

Digital unterrichten mit Green Line Oberstufe



Topic: The media

Didaktische Überlegungen

Als digitale **Durchführungsoption**, **Alternativaufgabe** oder **Erweiterungsaufgabe** können diese Vorschläge in Ihrer Arbeit mit dem Schulbuch **Green Line Oberstufe NRW 2025** im Sinne einer Erfüllung der Aspekte im [Medienkompetenzrahmen NRW](#), der Abwechslung und der Motivation von Lernenden verwendet werden. Die Aufgabenvorschläge sollen Ihnen dabei helfen, Ihren Unterricht mit digitalen Hilfsmitteln zu planen, indem unterstützende Ideen geliefert werden, wie Sie digitale Mittel flexibel und oft auch zeitsparend in den Unterricht einbinden können (aber natürlich nicht immer *müssen*). Es lohnt sich ein Blick in diese Kopiervorlagen, bevor Sie anfangen, das Topic zu behandeln, um Ideen, die Ihnen gefallen und für die Lernenden in Ihrem aktuellen Kurs gut passen würden, in Ihre Planung einzubauen.

Sicherheit und Datenschutz

Wir weisen darauf hin, dass die genannten Apps und Internet-Inhalte nicht vom oder für den Ernst Klett Verlag entwickelt oder bereitgestellt wurden. Die Nutzung im Unterricht liegt in der Verantwortung der jeweiligen Lehrkraft. Selbstverständlich haben die Autorenschaft und die Oberstufenredaktion die Angebote zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gesichtet und geprüft, aber digitale Inhalte (Apps und Online-Angebote) sind in weit stärkerem Maße als die eigentlichen Lehrwerkstexte einem rasanten Wandlungsprozess unterzogen. Apps ändern ihre Geschäftsmodelle und AGBs, Internetressourcen sind nicht mehr aufrufbar oder wechseln den Betreiber. Wir bitten Sie daher, vor dem Unterrichtseinsatz die vorgestellten Anwendungen und Inhalte noch einmal zu prüfen.

Übergreifende Hinweise

Internetrecherche / Informationsrecherche im Internet:

Die Lernenden sollten an eine kritische Internetrecherche herangeführt werden und lernen, die Seriosität von Quellen zu erkennen. Sie müssen zusätzlich darauf hingewiesen werden, dass auch bei Übernahme digitaler Inhalte (Bilder, Videos, Internetseiten, KI-gestützte Tools usw.) korrekte Quellenangaben erforderlich sind.

Bildrecherche: Bei der Suche und Verwendung von Bildern sollen die SuS lernen, sich auf lizenz- und kostenfreie Bilder zu stützen bzw. solche, die unter **Creative Commons Lizenzen** zu finden sind. Dazu gibt es spezielle Datenbanken. Sinnvoll ist auch, den Filter im Browser entsprechend einzustellen, sodass nur Creative-Commons-lizenzierte Bilder angezeigt werden.

Ton-, Video- und Bildaufnahmen:

Ton- Video- und Bildaufnahmen von Dritten dürfen nur mit deren Zustimmung erstellt und verbreitet werden (dies gilt auch für schulinterne Clouds / Plattformen). Für die Verwendung von Tools, die eine Erstellung / Verbreitung von Aufnahmen erfordern / möglich machen, ist bei Minderjährigen die freiwillige Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten einzuholen. Sie darf nicht vorausgesetzt werden und muss jederzeit widerrufen werden können.

KI-gestützte Programme:

Die Nutzung von KI-gestützten Programmen erfordert einen kritischen und reflektierten Umgang mit diesen durch die SuS. Das bezieht sich konkret ...

- auf den Umgang mit personenbezogenen Daten (Datenschutz);
- die Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material (Urheberrecht);
- auf ethische Fragestellungen (Bias des Outputs).

Die Aspekte müssen adäquat von der Lehrkraft in den Unterricht integriert werden. Das erfordert eine Schulung und Begleitung der SuS im sensiblen Umgang mit der KI. Dazu ist es notwendig, dass sich die Lehrkraft vor der Nutzung von KI-gestützten Programmen genau über die aktuell geltenden rechtlichen Bestimmungen informiert. Aufgrund der rasanten Entwicklung von KI kann es dabei zu einer schnellen Änderung der Rechtslage kommen, die eine konstante Auseinandersetzung mit den rechtlichen Bereichen notwendig macht.

Das betrifft zum einen die Nutzung KI-gestützter Programme, die im Unterrichtskontext das Risiko bergen, dass SuS personenbezogene Daten eingeben. Das kann sowohl eigene wie auch fremde personenbezogene Daten betreffen, zu denen keine Einwilligung vorliegt oder eingeholt werden kann. Ausnahmen davon bestehen nur sehr restriktiv und sind immer mit einem Risiko verbunden (z.B. Personen des Zeitgeschehens).

Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ist daher im Schulkontext nur sehr restriktiv und unter Zugrundelegung eines hohen Schutzniveaus erlaubt. Den rechtlichen Rahmen bilden die DSGVO, Landesdatenschutzgesetze und das Schulgesetz. Auch die Einwilligung der SuS bzw. der Erziehungsberechtigten (vor Vollendung des 16. Lebensjahrs) vor Eingabe der personenbezogenen Daten dient dem Schutz der SuS wie auch fremder Personen. Für den Einsatz von KI-gestützten Anwendungen sind somit die jeweils geltenden rechtlichen Bestimmungen des Bundes und des jeweiligen Bundeslands genau zu prüfen, ebenso wie möglicherweise bestehende Richtlinien der Einzelschule und der KI Nutzungsbestimmungen / Datenschutzerklärung der Anwendung selbst.

Besondere Bedeutung kommt dabei den sog. sensitive Daten (z.B. Gesundheit, Sexualität, ethnische Herkunft, Religion) zu, deren Eingabe grundsätzlich ein Verstoß gegen die geltenden Datenschutzbestimmungen darstellt. Daher sollten Lernende darauf hingewiesen werden, bei der Verwendung eines KI-gestützten Programms keine (sensiblen) Daten über sich oder andere preiszugeben.

Auch der Transfer der Daten ins Ausland kann ein erhebliches Risiko darstellen, wenn das Schutzniveau des Datenschutzes nach dem dort geltenden Recht nicht dem europäischen Datenschutz entspricht. Daher ist dringend zu empfehlen, nur solche KI-Programme zu verwenden, deren Server in Deutschland oder der EU liegen.

Neben dem Datenschutz ist der Schutz des Urheberrechts von wesentlicher Bedeutung. Aufgrund des zumeist unklaren Vorgehens zum Training der KI-Programme mit dem eingegebenen urheberrechtlich geschützten Material sind nur solche Inhalte einzugeben, an die keine Urheberrechte geknüpft sind. Da der urheberrechtliche Schutz sehr weit reicht, ist von der Eingabe von Material generell abzuraten. Das gilt besonders für das Material des Ernst Klett Verlags (u.a. Schulbücher, Arbeitshefte), die generell nicht in KI-gestützte Tools importiert werden dürfen.






Schließlich ist auf die Grenzen / Schwächen von KI-gestützten Programmen hinzuweisen. Nicht selten kommt es vor, dass diese Fehlinformationen bereitstellen, die nicht unreflektiert übernommen werden dürfen. Problematisch ist auch, dass unklar bleibt, auf welchen Trainingsdaten das Programm basiert. So kann es passieren, dass KI-gestützte Programme bestimmte Personen / Gruppen benachteiligen oder bevorzugen, wenn Assoziationen der KI auf Vorurteilen oder Stereotypen basieren. Nur durch das Schulen des *Promptings* (kurze Aufforderungen, Befehle oder Fragen an das KI-gestützte Programm, die zu einer bestimmten Ausgabe/Antwort führen) wie auch der sensible Umgang mit dem Output, können die Ergebnisse bedenkenlos verwendet werden.

Insgesamt macht der Umgang mit KI eine umfassende Auseinandersetzung vor der Verwendung im Unterricht unerlässlich. Dabei sollte eine Überprüfung der Nutzungsbedingungen der KI-Programme vorgenommen werden. Wichtig ist hierbei die Vorgehensweise beim Erfassen der personenbezogenen Daten, der Umgang mit diesen, ebenso wie die Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material zum Training und die kritische Verwendung der Outputs.

Haftungsausschluss

An verschiedenen Stellen dieses Werkes befinden sich Verweise (Links) auf Internet-Adressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich die Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail an info@klett.support davon in Kenntnis zu setzen, damit bei der Nachproduktion der Verweis gelöscht wird.

Verwendete Symbole

-  Einzelarbeit
-  Partnerarbeit
-  Gruppenarbeit
-  Differenzierung: anspruchsvollere Aufgabe/Alternative
-  Differenzierung: leichtere/Hilfsaufgabe

Introduction

Task 1b), VISUALS What other ideas come to your mind...? → SB S. 206

Rubrik: Bilddatenbanken, Digitale Pinnwand, Wortwolke

Lernziel: kollaboratives Brainstorming und Wortschatzsammlung

Digitale Durchführungsoption:

Es bietet sich an, die vorgeschlagene Bildersuche kollaborativ zu gestalten, sodass sich die Beiträge der SuS zum Brainstorming ergänzen bzw. diese gemeinsam reflektiert und diskutiert werden können. Zudem erscheint eine Visualisierung des Gesamtbildes nachhaltiger in Bezug auf die Behaltensleistung von Inhalten und Vokabular.

Zur Bildersuche greifen die SuS auf definierte **Bilddatenbanken** zurück. Tipp: Es empfiehlt sich die Thematisierung von Urheberrechten in diesem Kontext. Sie laden danach die gefundenen Bilder auf eine **digitale Pinnwand** hoch, die die Lehrkraft bereitstellt. Ggf. kann diese vorstrukturiert sein, beispielsweise nach thematischen Bereichen: *Traditional Media (e.g. newspaper, radio, TV, magazines)*, *Social Media (e.g. Snapchat, Instagram, YouTube, TikTok)*, *Advertising and Influencers (e.g. ads, sponsorships, online influence)*, *Fake News and Misinformation (e.g. memes, headlines, examples of manipulation)*, *Your Media Habits (e.g. screenshots, usage time charts)*. Diese Kategorisierung kann auch im Gespräch gemeinsam entwickelt werden. Zudem können die Bilder in einer mindmapartigen Struktur geclustert und/oder mit Captions bzw. zusätzlich mit Vokabelangaben ergänzt werden. Dieses Vorgehen kann Schritt für Schritt und ggf. arbeitsteilig erfolgen.

Erweiterungsaufgabe:

Nach Bearbeitung der Tasks 1a) bis d) im Schulbuch können die behandelten Inhalte nochmals in Einzelarbeit reflektiert werden, was den individuellen Erkenntnisgewinn steigern kann. Dazu legt die Lehrkraft im Vorfeld drei leere **Wortwolken** an, jeweils eine zu *Changes*, *Challenges* und *Chances*. Die SuS speisen in Stillarbeit jeweils Begriffe aus der vorangegangenen Arbeitsphase ein, wobei ein Über-den-Tellerrand-Denken explizit erwünscht ist, was bedeutet, dass weiterführende Gedanken ebenso einfließen dürfen. Zur Weiterarbeit bietet es sich an, dass die so entstandenen Begriffssammlungen in persönliche Schreibaufgaben weiterverarbeitet werden, z.B. wie folgt: *Write a short text (about 150 words) describing how your media habits have changed over the past five years. What challenges and chances do you see in your own use of media? Oder It's the year 2040. Describe how media will have changed everyday life. What new challenges and opportunities might exist? Oder Create three fictional social media posts (e.g., tweets, Instagram captions) that illustrate how media can influence public opinion – one positive, one negative, one neutral.*

Zeitlicher Aufwand: Erstellung der Pinnwand bzw. der Wortwolken (durch die Lehrkraft) etwa 5 Minuten, Suchen und Hochladen der Bilder durch die SuS etwa 10-15 Minuten, gemeinsame Besprechung etwa 20 Minuten, Sammeln der Begriffe in den Wortwolken und Schreibauftrag etwa 30-40 Minuten

Spot on facts – How the media influence us

Task 1a)-b), LANGUAGE Create a (digital) mind map ... → SB S. 208

Rubrik: Digitale Pinnwand, TTS-Converter, KI-Chats

KMK: 2.4 Informationskritik, 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft, 5.3 Identitätsbildung, 6.4 Bedeutung von Algorithmen

Lernziel: mündliche Statements formulieren

(Spot on facts – How the media influence us)

Erweiterungsaufgabe:

Eine reine Sammlung von Vokabular impliziert noch keine aktive Nutzung desselben, weil die notierten Begriffe bestenfalls im Kurzzeitgedächtnis abgespeichert werden. Um zu bewirken, dass der Wortschatz verinnerlicht wird, bietet sich die immediate Verarbeitung desselben an, und zwar am besten im Rahmen von persönlichen Statements, da hier aufgrund des persönlichen Bezugs eine höhere Behaltensleistung anzunehmen ist. Zudem kann die sprachlich richtige Nutzung von Kollokationen in komplexen Satzgefügen erprobt werden.

Im Vorfeld legt die Lehrkraft eine Tabelle mit 16 Feldern (4x4) in einem geteilten Dokument an, hier eignet sich beispielsweise eine **digitale Pinnwand**, da die SuS ihre Audios später in ebendieses einsetzen können. In jedem Tabellenfeld ist eine Aufgabenstellung notiert:

- “How do the media influence your daily life?”*
- “What kind of media do you use most, and why?”*
- “What would your life be like without social media?”*
- “How do you decide which media you can trust?”*
- “What are the biggest challenges and chances of modern media?”*
- “Do you think social media connect people or divide them?”*
- “Are traditional media still important today?”*
- “Are young people too dependent on media?”*
- “Should influencers be seen as journalists?”*
- “Do social media do more harm than good?”*
- “How has your media use changed in the past few years?”*
- “Which media platform has the biggest impact on you personally?”*
- “Have you ever experienced fake news or misleading media content?”*
- “What role do the media play in shaping your opinions?”*
- “What do you think the media will look like in 10 years?”*
- “If you could create your own media platform, what would it be like?”*

Die SuS wählen einen Prompt aus und verfassen ein etwa einminütiges Statement in Form eines Audios, in das sie mindestens zwei der erarbeiteten Begriffe bzw. Kollokationen einbringen müssen. Sie laden das Ergebnis in das entsprechende Feld des Rasters auf der geteilten Pinnwand hoch.

- Differenzierungsmöglichkeiten: Stärkere SuS können auch mehr als einen Prompt bearbeiten.
- Schwächere SuS können einen **TTS-Converter** nutzen, um ihre vorformulierten Sätze ausgesprochen anzuhören, bevor sie mit ihrer eigenen Aufnahme beginnen. So können Aussprache und Intonation durch ein vorgelagertes Hören (und Imitieren) verbessert werden. Alternativ oder ergänzend können **KI-Chats** gezieltes Feedback, insbesondere zur sprachlichen Gestaltung, geben.

Die so entstandene Collage kann auf unterschiedliche Art und Weise ausgewertet werden. Beispielsweise können die SuS die Audios individuell anhören und eine inhaltliche Replik oder ein Feedback dazu verfassen (ggf. auch als Audio, sodass ein gesprochener Dialog entsteht). Alternativ können einzelne Fragen (und Audios) ausgewürfelt und gemeinsam gehört und kommentiert werden. Dazu die Tabellenzeilen und Spalten nummerieren und mit zwei digitalen Würfeln (à 4 Seiten) das jeweilige Feld bestimmen. Zusätzlich kann die Aufgabe gestellt werden, dass die verwendeten Begriffe und Kollokationen herausgehört werden sollen. Hier kann insbesondere der Fokus auf sprachliche Richtigkeit gelegt werden.

Zeitlicher Aufwand: Verfassen und Aufnehmen der Statements (durch die SuS) etwa 20-25 Minuten, gemeinsame Auswertung etwa 20-25 Minuten

Abi skills – Working with images - oral exams

Steps 1-5, VISUALS With a partner, each of you chooses one of the cartoons. ... → SB S. 210

Rubrik: Bilddatenbanken, Bildbearbeitung, KI einbinden

Lernziel: eigene Bilder gestalten, beschreiben und diskutieren

Erweiterungsaufgabe:

Die große Menge und die Komplexität visueller Medien im Alltag unterstreichen die Notwendigkeit, Filterkompetenzen sowie detaillierte Beobachtung und Reflexion zu trainieren. Um eine größere Fülle and Varianz an Materialien anzubieten, können die SuS in die Erstellung unterschiedlicher visueller Medien, z.B. Memes, Karikaturen, Cartoons oder Illustrationen eingebunden werden. Digitale Tools erleichtern die Gestaltung, da die SuS nicht notwendigerweise über die gestalterischen Fähigkeiten verfügen müssen, lediglich Ideenreichtum und Kreativität sind gefragt.

Um den SuS inhaltliche Impulse zu geben, kann im Vorfeld ein gemeinsames Brainstorming angelegt werden. Ähnlich dem bekannten Spiel Stadt, Land, Fluss legen sie individuell eine Tabelle an, wobei die Kategorien auf die spätere Bildproduktion abzielen, z.B. *a (famous) person, an emotion, a place, an object, a media-related word*; Nach Vorgabe eines Buchstabens füllen alle die Tabelle aus, fehlende Begriffe werden ggf. gemeinsam ergänzt. Aus diesem Wortpool ziehen die SuS nun für die Erstellung ihres Bildes (ggf. hier noch zusätzlich das Genre vorgeben, ggf. gruppenteilig) beliebige Begriffe, am besten aus jeder Kategorie eins. Bei der Erstellung ihres Bildes greifen die SuS auf **Bilddatenbanken** zurück bzw. erstellen eigene Fotos oder Zeichnungen. Programme zur **Bildbearbeitung** können genutzt werden, um Text einzufügen oder um Details und Layout zu verändern.

Wenn die Gestaltungsphase nicht allzu viel Zeit einnehmen soll, kann man auch **KI einbinden**. Der Fokus liegt dann auf der Beschreibungs- und Diskussionsphase, wobei unbedingt zusätzlich ein (kritischer) Blick auf Prompting und Ergebnis geworfen werden sollte. Interessant ist möglicherweise auch die Gegenüberstellung von eigens und KI-generierten Bildern.

Folgende Fragen könnten das Unterrichtsgespräch begleiten:

Intent and Process:

How did the process of creating your own image differ from how the AI generated its version? What role did creativity and decision-making play in each?

Style and Expression:

In what ways does the AI image reflect (or fail to reflect) personal style, emotion, or artistic expression compared to your own work?

Technical Qualities:

How do the two images compare in terms of composition, detail, colour, and overall craftsmanship?

Meaning and Interpretation:

What message or feeling do you think each image conveys? Does one communicate your intended idea more effectively than the other?

Ethics and Impact:

What are the potential benefits and challenges of using AI in art? How might AI tools influence the future of creativity and artistic identity?

Zeitlicher Aufwand: Vorbereitung der Bilderstellung etwa 10-15 Minuten, Bilderstellung ohne KI etwa 20-25 Minuten, Bilderstellung mit KI etwa 10 Minuten, Diskussion und Reflexion etwa 20-25 Minuten

Texts A – Media literacy today and tomorrow

Task 1, VIEWING First, try to complete the tasks ... → SB S. 213

Rubrik: Produkt gestalten, Tools zur Unterrichtsorganisation

Lernziel: Generieren eines medialen Produkts für die Diskussion

Erweiterungsaufgabe:

Unterschiedliche Medien mit unterschiedlichen Gestaltungsformen haben unterschiedliche Wirkungen auf unterschiedliche Konsumenten: So geht ein prägnanter Instagrampost mit Foto und Hashtag viral, wohingegen eine Message auf einem Schwarz-Weiß-Poster, das im Stadtviertel ausgehängt wird, möglicherweise keine Aufmerksamkeit auf sich zieht. Um Charakteristika unterschiedlicher Medien und ihre Wirkungsweisen im Kontext von *media literacy* zu beleuchten, bietet sich ein handlungsorientierter Ansatz an, der die bestehende Aufgabe ergänzt.

Die SuS erstellen dazu beispielsweise ein digitales Poster, eine Broschüre oder einen Social Media Post (→ **Produkt gestalten**). Für individuellen thematischen Input bietet sich ein Lotterieverfahren an, für das die Lehrkraft im Vorfeld kleine Zettel mit (tages-)aktuellen Themen beschriftet. Diese werden dann per Zufallsprinzip gezogen. Alternativ kann ein digitaler Zufallsgenerator genutzt werden. Nutzen Sie **Tools zur Unterrichtsorganisation**: Die „Wer ist dran?“-Funktion auf der Klett-Plattform kann umfunktioniert werden, indem statt der Namen der SuS die entsprechenden Begriffe eingetragen werden.

Die ursprünglichen SB-Tasks 1-5 können nun auf diese Produkte angewandt werden. Folgende Fragen können das Unterrichtsgespräch zusätzlich begleiten: *Does the definition of data literacy vary according to type of media? Which of your products facilitates the exploitation of human weaknesses most? Why? What are inherent strategies?*

Zeitlicher Aufwand: Erstellung des Produkts etwa 30-35 Minuten, Diskussion von *media literacy* etwa 20-25 Minuten

Texts A – The grey bar

Task 6, EVALUATION Based on this extract and what you have learned about media literacy, comment on the following quote... → SB S. 214

Rubrik: Avatare erstellen, TTS-Converter, Digitale Pinnwand

KMK: 5.3 Identitätsbildung, 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung, 6.1 Prinzipien der digitalen Welt, 6.4 Bedeutung von Algorithmen

Lernziel: kollaboratives mündliches Brainstorming zur Vorbereitung eines schriftlichen Kommentars

Erweiterungsaufgabe:

SuS fallen impulsgeleitete längere Schreibaufgaben oftmals schwer, möglicherweise, u.a. weil bereits die inhaltsorientierte Entschlüsselung des Inputs Probleme bereitet. Das vorliegende Zitat ist vielschichtig, da es auf mehreren Bedeutungsebenen gleichzeitig funktioniert – sprachlich, inhaltlich, gesellschaftlich und symbolisch. Um diese Vielschichtigkeit in einer dem Kommentieren vorgeschalteten Analyse zu entschlüsseln, bietet sich ein kollaboratives Vorgehen an.

Den SuS können verschiedene Stichpunkte (z.B. auf Klebezetteln) eingegeben werden. Ihre Aufgabe ist es dann, das Zitat mit Blick auf ihren Analyseaspekt zu kommentieren. Folgende Begriffe können als Impulse dienen, wobei ggf. die inhaltlichen Hinweise nach dem Doppelpunkt nochmal auf separate Zettel geschrieben werden können, je nach Analysekompetenz der Lerngruppe: *irony and paradoxon: freedom and control,*

(Texts A – The grey bar)

social criticism: the power of corporations and states, psychology: personalisation - a self-made prison, language: imagery and metaphors, historical dimension: technological advancements vs. dystopian realities, moral issues: the loss of humanistic values. Dazu können die SuS **Avatare erstellen** und für ihre Texte mit Hilfe eines **TTS-Converters** KI-generierte Stimmen hinzufügen, sodass die Ergebnisse nicht auf einzelne SuS zurückzuführen sind. Dies hilft insbesondere zurückhaltenderen Lernenden, sich einzubringen.

Die Ergebnisse werden auf einer geteilten **digitalen Pinnwand** hochgeladen und die SuS hören sich individuell die Ausführungen der anderen an und machen sich Notizen zu Aspekten, die sie möglicherweise in ihrem Kommentar integrieren möchten. Ggf. kann zeitgleich durch die aktivierte Kommentarfunktion ergänzt bzw. u.U. korrigiert werden.

Zeitlicher Aufwand: Analyse des Zitats (durch die SuS) etwa 20-25 Minuten, Hochladen, Reinhören und Kommentieren etwa 15-20 Minuten

Texts A – The digital human – when stories get out

Task 7, BEFORE YOU START Discuss your attitudes ... → SB S. 215

Rubrik: Slideshow erstellen, Bilddatenbanken, Digitale Wörterbucharbeit

Lernziel: Erweiterung und Festigung von Vokabular zum Thema ‚Einstellungen‘

Digitale Durchführungsoption:

Um die eigentliche Diskussionsaufgabe vorzuentlasten und um den Wortschatz der SuS aufzubauen, bietet es sich an, eine Sammlung an Vokabular zum Thema ‚Einstellungen‘ (z.B. *open-minded, critical, curious, responsible, embarrassed, etc.*) zu sammeln.

Die Lehrkraft sollte als Input eine **Slideshow erstellen** (→ **Bilddatenbanken**), mit jeweils einem Foto bzw. Smiley, der jeweils eine Emotion widerspiegelt. Fotos, die konkrete Situationen zeigen, sollten nicht zu viele Details enthalten, weil sonst die im Folgenden beschriebene Aufgabe nur schwerlich gelöst werden kann. Die Präsentation wird ohne weitere Kommentare gezeigt, wobei die Folien möglichst rasch weitergeklickt werden. Aufgabe der SuS ist es, sich möglichst viele der Bilder zu merken und Emotionen dazu zu notieren. Danach tauschen sich die SuS im Tandem und/ oder in einer Kleingruppe aus, um ihre Listen zu erweitern.

Dann bearbeiten die SuS ihre individuellen Listen, indem sie Vokabular, das sie bereits kennen, ausstreichen (oder grün markieren) und solches, das sie nicht 100% aktiv beherrschen besonders kennzeichnen (z.B. rot markieren, einkreisen). Durch **digitale Wörterbucharbeit** erweitern die SuS ihre Listen: Sie suchen Synonyme, Antonyme und idiomatische Ausdrücke zu den für sie jeweils relevanten Begriffen.

Zum Schluss kann nun die eigentliche Diskussionsaufgabe in Angriff genommen werden. Als zusätzliche Herausforderung kann ausgemacht werden, dass alle in der Diskussion möglichst zwei der neu gefundenen Begriffe einbringen müssen.

- Um den letzten Schritt vorzuentlasten bzw. um auch SuS, die sich gewohnheitsmäßig wenig bis gar nicht mündlich einbringen, die Chance zu geben, den Wortschatz anzuwenden, kann im Vorfeld der Diskussion die Aufgabe gestellt werden, mit ihrem neu gefundenen Wortschatz jeweils Sätze zum Thema zu formulieren und zu notieren. Alternativ können die Argumente der SuS (auch im Nachgang) als Audiokommentar aufgezeichnet werden, sodass das neue Vokabular gesichert wird und zur weiteren Verwendung zur Verfügung steht.

Zeitlicher Aufwand: Erstellung der Slideshow (durch die Lehrkraft) etwa 20-25 Minuten, Sammlungsphase etwa 10-15 Minuten, digitale Wörterbucharbeit etwa 10-15 Minuten, Diskussion etwa 10-15 Minuten

Texts A – This TikTok series may be the ‘Beowulf’ of our time

Tasks 10-14, BEFORE YOU START Brainstorm elements ... →

SB S. 215-216

Rubrik: KI einbinden

Lernziel: Social media narratives verstehen

Erweiterungsaufgabe:

Zur Sicherung der umfassenden Ergebnisse der Tasks 10-14 im Schulbuch bietet es sich an, diese abseits individueller Notizen ebenfalls als Podcast zu festzuhalten. So kann neben der Verschriftlichung ein anderer Zugang zu den Inhalten angeboten werden und es eröffnet sich die Möglichkeit, das entstandene Produkt im Nachgang kritisch zu reflektieren, sodass ein wirkliches Verstehen passiert und die Inhalte entsprechend weiter gefestigt werden.

☞ Zur Erstellung des Podcast kann man **KI einbinden**. Die Auswahl (und im Vorfeld die Gestaltung) der ins Tool eingespeisten Informationen liegt in der Hand der SuS. Dringend empfehlenswert ist eine gemeinsame Sichtung der Notizen zu den Aufgaben im Buch und ggf. eine strukturierte Überarbeitung innerhalb der Kleingruppe. Es ist außerdem möglich, die eigenen Aufzeichnungen durch weitere passende Quellen (z.B. Videos) zu ergänzen. Da die KI auch bei den gleichen eingegebenen Quellen und Materialien unterschiedliche Ergebnisse produziert, ist die Arbeit in Gruppen sinnvoll, insbesondere, wenn die Ergebnisse nicht nur der individuellen Sicherung dienen, sondern im Anschluss gemeinsam in der Klasse besprochen werden.

Zur Reflexion der Podcasts können folgende Fragen hilfreich sein:

- Which podcast did you like best? Why?
- Is the topic clearly introduced?
- Does the podcast stay on topic?
- Is the information correct and meaningful (as suggested in the sources and materials)?
- Does the podcast have a beginning, middle and ending?
- Is there a clear message or conclusion?
- Does the podcast use examples, anecdotes, or storytelling?
- What makes it interesting or boring?
- What limitations of AI can you hear in the podcast?
- How could you further improve the podcast?

Zeitlicher Aufwand: Überarbeitung der Materialien etwa 35-40 Minuten, Erstellung des KI-Podcasts etwa 10 Minuten, Reflexion etwa 20-25 Minuten

Texts A – Artificial intelligence (AI)

Task 15a)-c), BEFORE YOU START Do research on some AI tools ... →

SB S. 216

Rubrik: Brainstorming, Digitale Pinnwand

KMK: 1.2 Digitale Werkzeuge, 6.1 Prinzipien der digitalen Welt, 6.2 Algorithmen erkennen, 6.4 Bedeutung von Algorithmen

Lernziel: erfahrungsbasierte Recherche zu KI-Tools

Digitale Durchführungsoption:

SuS verfügen oftmals bereits über Vorwissen und -erfahrungen im Umgang mit KI. Aus diesem Grund macht es Sinn, die ursprüngliche Aufgabenstellung von dieser Warte aus anzugehen. Durch weitere Recherche kann die Ideen- und Faktensammlung natürlich später ergänzt werden.

(Texts A – Artificial intelligence (AI))

Zur Eruiierung der notwendigen Informationen bietet es sich an, in einem digitalen **Brainstorming** eine Umfrage durchführen zu lassen, und zwar mit zwei Fragen: *Which AI-driven tools do you know / have you heard of? Which AI-driven tools have you already used?* Dies geht beispielsweise in Form einer Wortwolke oder eines Balkendiagramms. Die Ergebnisse können an die Tafel projiziert und gemeinsam beleuchtet werden, wobei die Nutzungserfahrungen, wie in Task 15b) angesprochen, einbezogen werden sollten.

☞☞☞ Anschließend werden die Gesprächsergebnisse strukturiert in einer Tabelle zusammengefasst, am besten in einem kollaborativ bearbeitbaren Dokument auf einer **digitalen Pinnwand**. Dies bietet die Möglichkeit, dass gruppenteilig gearbeitet wird und die Ergebnisse ad hoc allen SuS zur Verfügung stehen. Außerdem sind diese dann nachhaltig gesichert und können auch später noch bearbeitet und ergänzt werden.

Die Tabelle dient der Erfassung von Informationen zu den verschiedenen KI-gesteuerten Werkzeugen und könnte beispielsweise die folgenden Fragestellungen umfassen:

- Purpose/Function: *What is the tool designed to do? What problem does it solve? Who is the intended user?*
- Input/Output: *What input does the tool require (text, image, voice, data)? What kind of output does it produce?*
- Technology/Features: *Which AI techniques does it use (e.g., text generation, image recognition)? What are its key features?*
- Ease of use/Accessibility: *Is the tool easy to use? Do you need an account? Is it free or paid? Can different age groups use it?*
- Data & Privacy: *What data does the tool collect? Is personal information stored or shared? Does it meet data protection rules?*
- Accuracy/Reliability: *Are the results correct and trustworthy? Does the tool sometimes make mistakes or "hallucinate"?*
- Benefits for learning: *How can the tool support learning? What skills does it help develop?*
- Risks/Limitations: *Could the tool give incorrect or biased results? Could it encourage cheating or over-reliance?*
- Ethical use: *What is responsible use of this tool? What should users NOT do with it?*
- Comparison to non-AI-Tools: *How is it different from "traditional" tools (e.g., dictionaries, search engines, calculators)?*
- Examples of tasks: *What tasks can students accomplish with it (summaries, images, translations, explanations)?*

Zeitlicher Aufwand: Erstellen der Umfrage (durch die Lehrkraft) etwa 10-15 Minuten, Durchführen der Umfrage und Auswertung im Plenum etwa 15-20 Minuten, Recherche und Sicherung etwa 30-35 Minuten

Advanced texts A – Accountable

Task 3a)-c), ANALYSIS Compare the different purposes of a main Instagram ... → SB S. 218

Rubrik: Kollaboratives Schreiben

Lernziel: Bewusstmachung der Struktur einer Analyse durch gemeinsames Schreiben

Digitale Durchführungsoption:

Das Verfassen einer Analyse ist eine komplexe Aufgabe, die SuS oftmals schwerfällt, denn auch wenn die Inhalte vorher im Plenum besprochen wurden, verlangt das Strukturieren und Formulieren umfangreiche kognitive Kompetenzen. Um diese zu trainieren, kann ein kollaboratives Arbeiten helfen, die Komplexität herunterzubrechen und machbare Arbeitspakete für einzelne Lernende zu schnüren.

(Advanced texts A – Accountable)

Für die folgende Aufgabenstellung sollte das Konzept PEEL den SuS im Vorfeld bekannt sein: Die Struktur PEEL (Point out (= thesis) - example (to undermine your thesis) - explanation (of the quote's relevance for the thesis) - link (to the next PEEL process)) kann zur Unterteilung innerhalb von Paragraphen verwendet werden.

Kollaboratives Schreiben findet in einem geteilten Dokument statt, das die SuS jeweils einzeln selber anlegen können. Da die Lernenden nicht nur in ihrem eigenen, sondern auch in dem Dokument ihrer MitSuS schreiben werden, gibt es zwei Durchführungsoptionen: Die einfachere ist, dass die SuS einfach das Gerät wechseln und an diesem weiterschreiben, die etwas aufwändigere ist, dass die SuS vor Beginn des Schreibens den Link zu ihrem Dokument in einem weiteren, zentral von der Lehrkraft angelegten, das am besten auf einer Leinwand/ auf dem Smartboard eingeblendet wird, speichern. Dies kann auch als QR-Code geschehen, wodurch die Lehrkraft und auch die SuS später gegenseitig vereinfacht Zugriff haben.

Der Schreibprozess verläuft wie folgt:

1. Alle schreiben zunächst ihre Ideen zur jeweiligen Aufgabe ins geteilte Dokument. Dies kann eine Abschrift der im Plenum gesammelten Ideen oder ein eigenes Brainstorming sein. Auch die Form ist variabel, von einer einfachen Stichpunktliste über eine Mindmap hin zu ausformulierten Sätzen ist alles denkbar. Wichtig ist eine Zeitvorgabe (z.B. 10 Minuten).
2. Dann wechseln die SuS das Dokument (bzw. den Arbeitsplatz) und formulieren mit Hilfe der dort gesammelten Ideen eine Einleitung zur Analyse. Ggf. kann die Lehrkraft zur Unterstützung einen ‚Spickzettel‘ an die Tafel projizieren (-> *Author, title, main context, specific context/ analysis task, transition to main part*). Auch hier empfiehlt sich wieder eine Zeitvorgabe.
3. Im nächsten Schritt wechseln die SuS erneut das Dokument/den Arbeitsplatz und schreiben nach Durchsicht der vorhandenen Einleitung (ggf. darf diese modifiziert oder ergänzt werden) den ersten Teil (also das P) zur ersten Analyse.
4. Nach erneutem Tausch folgt das erste E der Analyse.
5. Nach weiterem Tausch nun das zweite E.
6. Nach einem neuerlichen Tausch nun das L.

So wird verfahren bis zwei (oder mehrere) PEEL-Prozesse durchlaufen sind und die Conclusion verfasst wurde.

Tipp: Um den Gedankenfluss nicht immer zu unterbrechen, kann auch jeweils ein PEEL-Durchlauf von einer Person verfasst werden. Erfahrungsgemäß bringt der Wechsel an einen anderen Arbeitsplatz aber neue Erkenntnisse für die SuS, da vorher nicht berücksichtigte Ideen und Gedanken auftauchen bzw. unterschiedliche sprachliche Niveaus sich gegenseitig befruchten können. Ggf. kann jedoch ausschließlich mit einer oder zwei Personen getauscht werden, um das neuerliche Einlesen kürzer zu gestalten.

Zeitlicher Aufwand: Einrichten der Dokumente etwa 5-10 Minuten, Schreibprozess etwa 60-70 Minuten

Advanced texts A – Sharenting

Task 10, BEFORE YOU START In your group, discuss the following questions: ... → SB S. 220

Rubrik: Brainstorming, digitale Wörterbucharbeit

Lernziel: Austausch von Ideen und Gesprächsimpulsen

Digitale Durchführungsoption:

Um die Diskussion inhaltlich und ggf. sprachlich vorzuentlasten, bietet sich ein gemeinsames digitales **Brainstorming** an. Auch schwächere SuS können sich beteiligen, weil die Einzelarbeitsphase zu Beginn erlaubt, Ideen zu entwickeln und durch Nachschlagen (in digitalen Ressourcen) sprachlich zu

(Advanced texts A – Sharenting)

verbessern (→ **digitale Wörterbucharbeit**). Dies bietet eine solide Grundlage für das anschließende Gespräch in Kleingruppen bzw. im Plenum. Vorbereitend legt die Lehrkraft entweder für jede Spalte der vorgesehenen Tabelle (= für jede der in der Aufgabenstellung enthaltenen Fragestellungen) ein Brainstormingcluster (beispielsweise eine Wortwolke oder eine Pinnwand) an oder es wird ein Tool genutzt, das durch verschiedenfarbige Karten eine Visualisierung aller drei Fragen auf einmal ermöglicht. Die SuS erhalten den Link/ QR-Code und füllen zunächst in Einzelarbeit mittels ihrer digitalen Endgeräte ihre eigenen Ideen ein. Ggf. kann eine Tandemphase erfolgen, in der die SuS die eingegebenen Ergebnisse, die an die Tafel projiziert werden, besprechen. Bei stärkeren Lerngruppen kann dieser Schritt entfallen und die Lernenden sichten die Eingaben gleich im Plenum. Dabei können doppelte Nennungen zusammengezogen bzw. gelöscht, gleichartige Gedanken gruppiert oder fehlerhafte Äußerungen korrigiert werden. Gesichert wird das Ganze durch einen Screenshot bzw. durch Hinterlegen des Links auf einer Lernplattform.

Zeitlicher Aufwand: Einrichten des Brainstormingtools (durch die Lehrkraft) etwa 5-10 Minuten, Eingeben und Besprechen der Ergebnisse etwa 20-25 Minuten

Texts B – The power of iconic images

Task 4a)-b), EVALUATION Find other iconic images. ... → SB S. 223

Rubrik: Bilddatenbanken, KI einbinden

Lernziel: eigene ikonische Bilder erschaffen und bewerten

Erweiterungsaufgabe:

Eine alternative Durchführungsoption zur Suche von ikonischen Bildern ist das eigene Erschaffen derselben, da so zusätzlich zu Recherchekompetenzen (Suchbegriffe, Prompting) auch Kreativität und der Umgang mit KI-gesteuerten Tools trainiert werden kann. Das gibt den SuS die Möglichkeit, auch persönliche Erlebnisse und Erfahrungen einzubringen und diese aktiv zu verarbeiten. Es ist anzunehmen, dass dadurch die Motivation steigt.

Bilddatenbanken bieten eine Fülle an (frei nutzbaren) Fotos, Zeichnungen und Symbolen. Die SuS recherchieren zunächst nach einer Vorlage für ihr persönliches Bild. Darin sollten die in der Aufgabenstellung implizierten Elemente (*iconic events, formats, people, backgrounds, etc.*) zu sehen sein. Anschließend bearbeiten die Lernenden dieses Bild (→ **KI einbinden**), indem sie bewusst gestalterische Veränderungen vornehmen, z.B. durch

- Vereinfachung/Reduktion (unwichtige Details entfernen; klare Konturen, Silhouetten, große Farbflächen; Kontraste erhöhen),
- Hinzufügen symbolischer Elemente (Gegenstände oder Zeichen mit klarer Bedeutung; z.B. Friedenstaube, Herz, Krone, Flagge),
- Veränderung der Farbgestaltung (extrem reduzierte Farbpalette (z. B. nur Rot-Schwarz-Weiß), Komplementärfarben für starke Wirkung, wiederkehrende Farbcodes),
- Abändern der Perspektive oder des Ausschnitts (z.B. Close-up statt Totale, Betonung eines Gesichts, Symbols, einer Handlung),
- Nachinszenieren oder Übertreiben (bestimmte Merkmale überzeichnen; Gestik, Mimik, Haltung überdeutlich machen),
- Erstellung eines Kontrastes mit der Realität (Alltägliches in ungewohnter Umgebung; Ironie, Stilbruch, surrealer Zusatz),
- Einfügen eines Textes oder Slogans (kurze, prägnante Botschaft, Typografie als Gestaltungselement) oder
- Erstellung persönlicher oder kultureller Bezüge (ein Element, das für die eigene Identität, Herkunft, Schule, Stadt, Lieblingskultur steht).

(Texts B – The power of iconic images)

Die Ergebnisse können in einem Galeriespaziergang oder in einer Marktplatzpräsentation vorgestellt werden und/ oder es kann sich Task 5 des Schulbuchs (*creative writing*) anschließen.

Zeitlicher Aufwand: Bildbearbeitung (durch die SuS) etwa 25-30 Minuten, Auswertung im Plenum etwa 20-25 Minuten

Texts B – How can democracy survive in news deserts?

Task 10a)-b), LANGUAGE Create collocations ... → SB S. 225

Rubrik: Digitale Übungen erstellen, Quiz erstellen, (KI einbinden)

Lernziel: individuelles Sprachtraining

Digitale Durchführungsoption:

Digitale interaktive Elemente wirken oft spielerischer als *Pen&Paper*-Übungen, was die Motivation ebenso steigert wie das unmittelbare Feedback, das die SuS durch digitale Quizformate erhalten. Dadurch, dass Fehler direkt offengelegt werden (nicht nur für die SuS im Spiel, sondern auch für die Lehrkraft durch Ergebnissichtung, entweder durch den Kontrollmodus der App oder durch Screenshots von den SuS), kann ein zielgerichtetes Lernen ermöglicht werden. Nicht zuletzt bieten digitale Übungen keinen Korrekturaufwand für die Lehrkraft und sie können zu unterschiedlichen Zeitpunkten (und Orten) mehrfach durchgeführt werden, was den Vorteil einer (unbewussten) mehrfachen Wiederholung der Inhalte impliziert.

Für die vorliegenden Tasks 10a) und 10b) kann man diverse **digitale Übungen** und **Quiz erstellen**:

Für Task 10a):

- Multiple- oder Single-Choice Übungen: *Which of the following is the correct collocation?*
- Drag&drop-Übungen: *Link the verbs with their correct complement.*
- Kategorisierungsaufgaben: *Which expressions go along with the following verbs?*
- Wahr oder Falsch-Aufgaben: *Is the following expression correct or not?*

Für Task 10b):

- Zuordnungsübung: *headings + expressions*
- Lückentext: *Find suitable words (from task a) to complete the text/sentences.*
- Single- oder Multiple-Choice-Übungen: *What does ... mean? (Mehrere mögliche Antworten vorgeben)*
- Kreuzworträtsel: *Translate the following expressions into English. / Find a synonymous expression for the one given.*

Tipp: **Binden Sie KI ein** zur Formulierung der entsprechenden Aufgaben.

Zeitlicher Aufwand: Erstellen der Übungen (durch die Lehrkraft) etwa 5-10 Minuten pro Übung

Texts B – EU-Regeln zu künstlicher Intelligenz

Task 12, MEDIATION You are taking part in an online workshop ... → SB S. 225

Rubrik: Brainstorming, kollaboratives Schreiben

Lernziel: Recherche zu KI-Regulationen

Erweiterungsaufgabe:

Regeln zur Nutzung von künstlicher Intelligenz, insbesondere im schulischen Bereich, sind auf unterschiedlichen politischen Ebenen jeweils anders definiert, zuweilen komplex und zudem steten Veränderungen unterworfen. Aus diesen Gründen bietet sich eine aktuelle Recherche im Vorfeld zur eigentlichen Mediationsaufgabe an, ebenso, um ein inhaltliches Vorwissen zu generieren, auf dessen Basis die Aufgabe dann bearbeitet werden kann. Ein digitales Arbeiten ist von Vorteil, da sich so die gruppenteilig erarbeiteten Ergebnisse einfacher sammeln und für alle sichtbar anpassen, gemeinsam clustern und nachhaltiger sichern bzw. im Nachgang auch aktualisieren lassen.

☞☞☞ Für das **Brainstorming** bzw. die Recherche ist es sinnvoll, dass die SuS gruppenteilig arbeiten:

- *International level (UN/UNESCO, OECD)*
- *Supranational level (EU, GDPR)*
- *National level (KMK guidelines)*
- *Regional level (federal data protection laws)*
- *Local level (school districts, individual schools)*

Die Ergebnisse tragen die SuS in ein Brainstormingtool (hier eignen sich z.B. eine Kartenabfrage oder eine Placemat) bzw. ein geteiltes Dokument (→ **kollaboratives Schreiben**) ein.

Zeitlicher Aufwand: Einrichten des Brainstormingtools bzw. des geteilten Dokuments (durch die Lehrkraft) etwa 5-10 Minuten, Recherche und Ergebnissicherung (durch die SuS) etwa 25-30 Minuten

Texts B – A push for media education

Task 15 a)-b), EVALUATION Returning to your own definitions of misinformation ... → SB S. 226

Rubrik: KI anwenden

Lernziel: Erstellung und Bewertung von Texten mit Fake News

Erweiterungsaufgabe:

Fake News sind mittlerweile alltäglich und sie stellen die Rezipierenden vor enorme Herausforderungen: Um Quellen zu prüfen, Fakten gegenzuchecken und Aussagen einzuordnen, benötigen die SuS neben einem soliden Welt- und Medienwissen ebenso Filter- und Analysekompetenzen, kritische Reflexion und sozial-emotionale Kompetenzen. Um diese zu trainieren, kann die bewusste Kreation von Fake News (für den unterrichtlichen Gebrauch) nützlich sein.

Die SuS recherchieren zunächst zu (beliebigen) tagesaktuellen Themen. Im Plenum kann zuvor eine Auswahl seriöser englischer bzw. amerikanischer Quellen besprochen werden. Es empfiehlt sich, Kriterien derartiger Quellen stichpunktartig festzuhalten (beispielsweise *clear authorship, transparent and verifiable sources, professional editorial standards, neutral and balanced reporting, reputation and independence, evidence of fact-checking*). Anschließend können die SuS **KI anwenden**, um ihre ausgewählte Quelle zu verfälschen.

Der Einsatz künstlicher Intelligenz hilft nicht nur beim ‚Verstecken‘ der Fehlinformationen und beim Formulieren (im gleichen Stil wie der Ausgangstext), sondern auch beim Layout und ggf. bei der Erstellung passender (ebenso gefakter) Bilder.

(Texts B – A push for media education)

Anschließend können die Ergebnisse (gefälschte + Originaltexte) ausgedruckt und im Plenum diskutiert werden. Die folgenden Fragen können dabei das Unterrichtsgespräch leiten:

- *Content & Accuracy: Which facts in the fake text are missing, changed, or exaggerated compared to the original? Does the fake version invent new information that is not in the original? What important details were removed, and how does that change the message? Are statistics, quotes, or expert opinions used differently?*
- *Language & Style: How does the tone differ (neutral vs. emotional/sensational)? Which emotional words or phrases are used to influence the reader? Is the language in the fake text more dramatic, shocking, or aggressive? Are grammatical or stylistic mistakes present that reduce credibility?*
- *Structure & Presentation: Does the fake text change the order of events or highlight certain parts to steer the interpretation? How do headlines or images change the meaning? Are visual elements (photos, memes, emojis, typography) used to manipulate the reader?*
- *Source & Reliability: Does the fake text name clear and reliable sources? Are the author, date, and publisher visible and trustworthy? Does the text have evidence that can be verified, or only opinions and claims?*
- *Purpose and Effect: What might be the goal of the fake version? (persuasion, fear, clickbait, humour, propaganda...) Who could benefit from spreading the fake text? How does each text make you feel? Why? How might a reader who doesn't know the original react to the fake?*
- *Media Literacy & Personal Reflection: Which signs helped you realise the second text was fake? What strategies could you use in the future to check the credibility of a text? What can you do to avoid spreading manipulated information?*

☞ Hinweis: Um zu einzelnen Kreationen mehr in die Tiefe zu gehen, können die Fragen auch in Kleingruppen besprochen werden. Sie können dazu ggf. auf einem Arbeitsblatt oder auf Kommunikationskärtchen (eine Frage pro Karte, sie werden zufällig gezogen) gedruckt werden.

Zeitlicher Aufwand: Recherche und Fake News kreieren (durch die SuS) etwa 25-30 Minuten, gemeinsame Besprechung etwa 15-20 Minuten (je nach Sozialform)

Advanced texts B – Congress hasn't been able to make social media safer

Task 5, RESEARCH Find out about current developments in social media ... →

SB S. 228

Rubrik: Slideshow erstellen, ggf. KI einbinden

Lernziel: Kreieren von Gesprächsimpulsen durch die SuS

Digitale Durchführungsoption:

Zur Visualisierung der (möglicherweise komplexen) Informationen und zur Impulsgebung für die Pro-Kontra-Debatte bietet sich die Erstellung kurzer Präsentationen in Kleingruppen, wie in der Aufgabenstellung vorgesehen, an. Dadurch wird die Gesprächsführung in die Hand der SuS verlegt, was die Lehrkraft entlastet und den Lernenden mehr Eigenverantwortung überträgt.

☞ Die SuS sollen eine **Slideshow erstellen**, und zwar gruppenteilig. Folgende Themenbereiche eignen sich beispielsweise:

(Advanced texts B – Congress hasn't been able to make social media safer)

- Group 1: European Union – Digital Services Act (DSA) & Digital Markets Act (DMA)
- Group 2: Germany – NetzDG (Network Enforcement Act) & youth protection rules
- Group 3: United Kingdom – Online Safety Act
- Group 4: United States – Section 230 debate & state-level laws
- Group 5: Data protection laws (international) – GDPR/CCPA/age-appropriate design

Um die Präsentationen möglichst einheitlich zu gestalten, können folgende Vorgaben helfen:

- Slide 1: Introduction/Background
- Slide 2: Key provisions/ main rules
- Slide 3: Implementation/impact
- Slide 4: Discussion question (pros and cons)

Aus Zeitgründen kann **KI einbinden** ggf. sinnvoll sein, insbesondere zur Erstellung der Slides (Layout/Animation/ Bilder). Hierzu können die vorgegebene Struktur und die Rechercheergebnisse der SuS entsprechend gepromptet werden.

Zeitlicher Aufwand: Recherche und Erstellen der Präsentationen (durch die SuS) etwa 10-15 Minuten mit KI/ etwa 35-40 Minuten ohne KI

Advanced texts B – A whistle-blower uses the media to change the course of a war

Tasks 7-9, COMPREHENSION Summarise what motivated Manning ... → SB S. 230

Rubrik: Comic erstellen, ggf. KI einbinden, ggf. digitale Pinnwand

Lernziel: kreative Verarbeitung der Erkenntnisse aus Textverstehen, Analyse und Recherche

Erweiterungsaufgabe:

Die vorliegenden Aufgaben fokussieren ausschließlich kognitive Kompetenzen. Um die kreativen ebenso zu aktivieren und um die Verarbeitung des Textes zusätzlich zu vertiefen, bietet sich die Erstellung eines eigens kreierten Produkts, z.B. eines kurzen Comicstrips an. Ggf. kann KI eingebunden werden, um die Zeichenkünste der SuS nicht überzustrapazieren.

Die Aufgabe für die SuS könnte lauten: *Select an episode from Manning's 'journey'/ mission and display it in the form of a short comic strip (3-5 panels).* Dabei können die Lernenden sowohl auf das vorhandene, analytisch durchdrungene Textmaterial als auch auf die recherchierten Informationen rekurren, indem sie einen **Comic erstellen**, in dem sie erfundene Begebenheiten darstellen. Dies bietet im Nachhinein Gesprächsanlässe, wenn es um die Prüfung der Authentizität fiktiver Elemente geht. Auch **KI einbinden** kann sinnvoll sein, z.B. zur Ideenfindung bzw. zur kreativen Gestaltung des Comics. Zur Präsentation eignen sich eine **digitale Pinnwand** oder Plattform ebenso wie analoge Präsentationsformen, beispielsweise Omniumkontakt, Kugellager oder Marktplatzstände.

Zeitlicher Aufwand: Erstellung des Comics (durch die SuS) etwa 25-30 Minuten, Besprechung im Plenum etwa 20-25 Minuten

Topic task – Giving a presentation in class

Steps 1-4, Decide on a subject that interests you personally ... → SB S. 231

Rubrik: Feedback geben, ggf. digitale Pinnwand

KMK: 2.4 Informationskritik, 5.2 Meinungsbildung

Lernziel: Peerfeedback forcieren

Erweiterungsaufgabe:

Feedback, insbesondere Peerfeedback, ist eine wertvolle Ressource für Präsentierende, da es nicht von der Lehrkraft, sondern von MitSuS (die sozusagen im selben Boot sitzen, was die Präsentation angeht) kommt. Durch aktives Zuhören, wertschätzende Äußerung von Kritik und das Finden von Kompromissen werden außerdem soziale Kompetenzen geschult. Wichtig ist jedoch, dass die Rückmeldungen nicht allzu pauschal bleiben („*The presentation was good.*“), sondern dass die SuS lernen, sinnvolles und respektvolles Feedback zu formulieren und anzunehmen, um damit konstruktiv weiterzuarbeiten.

Im Allgemeinen hilft den SuS der Dreischritt ‚Wahrnehmung - Wirkung - Wunsch‘ beim Formulieren des Feedbacks, also z.B. *“I noticed that your presentation was well-structured and you explained the main points clearly. You spoke freely most of the time and your slides supported your ideas without being overloaded.”* (Observation) + *“This made it easy to follow your argument and understand the topic. Your confident speaking style kept the audience interested and your examples helped to make the content more concrete.”* (Impact) + *“My wish for next time is that you involve the audience a bit more, for example by asking questions or adding a short activity. This could make the presentation even more interactive and engaging.”* (Wish)

Anstatt ein fertiges Kriterienraster an die SuS auszugeben, kann dieses gemeinsam entwickelt werden. Die vorliegenden Aufgaben und der Infotext können dazu die entsprechende Grundlage bilden. Folgende Kriterien könnten aufgenommen werden:

- **Content:** *clear research question/focus, accurate, relevant information, well-structured (introduction – main part – conclusion), own ideas and analysis, not just copied facts, appropriate examples, data, and sources*
- **Language:** *correct and understandable grammar, suitable and varied vocabulary, academic terms, coherent and well-connected sentences (linking words), correct pronunciation and intonation*
- **Presentation Skills:** *good preparation, mostly free speaking (not reading from the slides), eye contact, clear and audible voice, appropriate speed, confident posture and gestures*
- **Use of Media/ Visuals:** *well-designed slides / poster / video, not too much text, good layout, useful images, charts, or diagrams, visuals support the talk, not replace it*
- **Interaction/ Communication:** *engages with the audience, asks and answers questions, clear explanations, smooth transitions (in group presentations)*
- **Formal Aspects:** *time limit respected, correct citation of sources, clear conclusion or final message*

Um möglichst vielen SuS die Möglichkeit zu geben, ein Feedback zu formulieren und dieses ‚hörbar‘ zu machen, kann im Anschluss an eine Präsentation Zeit gegeben werden, damit die Lernenden jeweils ein individuelles Audio aufnehmen und dieses im Anschluss an die Präsentierenden senden. Alternativ können die Audios auch auf eine **digitale Pinnwand** oder im LMS der Schule abgelegt werden, sodass alle darauf zugreifen können. Möglicherweise kann so, ausgehend von ausgewählten Feedbacks inhaltlich (oder sprachlich) weitergearbeitet werden.

Zeitlicher Aufwand: Formulierung des Feedbacks (durch die SuS) etwa 5-10 Minuten, digitale Konservierung etwa 5-10 Minuten